

Verkauf von Luxus-Schiffen in Papenburg

von Christoph Assies



Papenburg. Dass Schiffbau in Papenburg Tradition hat, ist bekannt. Aber auch der Verkauf von Luxus-Yachten kann in der Kanalstadt mittlerweile auf eine 25-jährige Geschichte zurückblicken. So lange verkauft Heinrich Hennings an der Alten Werft Schiffe des niederländischen Herstellers Linssen.

Heinrich Hennings war schon immer Verkäufer. Zunächst war der gebürtige Ostfrieze für einen großen Gebäckhersteller 21 Jahre im Außendienst in der Region unterwegs und belieferte den Handel. Im Oktober 1986 erfüllte sich der heute 68-jährige mit seiner Frau den Traum von einer eigenen Yacht. Sie vermieteten das Schiff regelmäßig und gründeten die Firma „Charterours“. In der Region und in den benachbarten Niederlanden wurde die „Andy“, die erste Linssen-Yacht von Hennings vermietet.

Anfangs belächelt

Ein Geschäft, das damals noch in den Kinderschuhen steckte und für das Hennings nach eigenen Angaben anfangs auch belächelt wurde. Als ein Kunde eine Yacht nicht nur mieten, sondern auch kaufen wollte, entschloss sich Hennings, sich fortan auch auf den Verkauf der Schiffe zu spezialisieren.

Nach dem Umzug der Meyer Werft Mitte der 1970er Jahre vom Gründungsstandort in der Innenstadt zum jetzigen Produktionsort im Industriehafen, lag das ehemalige Reparaturdock der Werft ungenutzt an der gerade fertiggestellten Straße „An der Alten Werft“. „Wir suchten eigentlich einen Standort in Leer“, erzählt der Firmengründer. Bei den Gesprächen mit der Stadt Leer seien die „damals nicht sehr engagiert“, so Hennings. Mit dem früheren Papenburger Wirtschaftsförderer Winfried Nehe hingegen sei er sich im November 1990 sehr schnell einig geworden. Im Jahr 1991 feierte Hennings Yachtvertrieb im nun überdachten alten Meyer-Dock Eröffnung.

Wert zwischen 200.000 und zwei Millionen Euro

Heute führt Hennings das Norddeutschland-Geschäft zum Verkauf der Linssen-Yachten und ist einer von zwei Händlern des niederländischen Herstellers im gesamten Bundesgebiet. Kunden aus ganz Europa kommen nach Papenburg und verlassen den Hafen mit Schiffen im Wert zwischen 200.000 Euro und zwei Millionen Euro. „Bunt gemischt“ sei die Kundschaft, sagt Juniorchef Andree Hennings. „Viele erfüllen sich mit der eigenen Yacht einen lang ersehnten Traum“, so Hennings. Insgesamt arbeiten im Team des Firmengründers und seines Sohnes fünf Beschäftigte. Mit Partnerfirmen, die Gebrauchtsboote aufarbeiten und warten, seien bis zu 15 Mitarbeiter für den Yachtvertrieb tätig.

Beschränkt sind allerdings die Erweiterungsmöglichkeiten der Firma. „Sie wären natürlich schön, aber wir können sehr gut mit dem Platz leben und investieren regelmäßig“, sagt Andree Hennings.

Sporboothafen besser vermarkten

Für den Sportboothafen Papenburg wünscht sich sein Vater aber noch mehr Werbung. „Die Bedingungen für Skipper sind in Papenburg. Wir haben schöne Yachthäfen und eine flexible Schleuse, aber eigentlich müssten dieses Areal an der Alten Werft und der Freizeithafen Papenburg insgesamt besser vermarktet werden.“ Viele wüssten beispielsweise gar nicht, wenn sie auf der Ems an der Seeschleuse vorbeiführen, wie schön der Yachthafen Papenburg sei. Darum hat Hennings nun Gespräche mit der Stadt initiiert, um mögliche Ansätze für eine bessere Vermarktung des Sportboothafens anzustoßen.

Copyright by Neue Osnabrücker Zeitung GmbH & Co. KG, Breiter Gang 10-16 49074 Osnabrück

Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung.